



Kaum wegzudenken aus Schloss Erbach (hier der Rittersaal) schien die Tätigkeit des Schlossvereins mit (von links) Alfred Schwöbel und Manfred Kirschner an der Spitze. Nun aber hören die beiden Führungskräfte auf und dem Zusammenschluss droht das Aus. Archivfoto: Guido Schiek

Schloss-Freunden droht Aus

PERSONAL-ENGPASS Unterstützer-Verein steht nach dreifachem Rückzug ohne Vorstand da

Von Jörg Schwinn
und Gerhard Grünewald

ERBACH. In der Architektur von Führung und Präsentation des Erbacher Schlosses ist die wohl wichtigste ideelle Säule ins Wanken geraten: Nach einem Ausbluten des Vorstands zum Ende der jüngsten Arbeitsperiode steht der Schlossverein auf der Kippe. Als schwierige Herausforderung erweist sich die Beschaffung von Ersatz für gleich drei prägende Persönlichkeiten, die bei der aktuellen Hauptversammlung nicht mehr für den Vorstand kandidierten. Allesamt machen sie für ihren Rückzug persönliche Gründe geltend, doch lässt der scheidende Vorsitzende Dr. Alfred Schwöbel durchblicken, dass diese in seinem Fall ein Stück weit von der Aufstellung des Schlossbetriebs gefördert worden sind.

Wie der 61 Jahre alte Diplom-Chemiker dem ECHO sagte, hat er seinen Rückzug in den beruflichen Ruhestand rückgängig gemacht, um sich bei seinem Stammunternehmen wieder stärker einzubringen. Schwöbel

macht allerdings keinen Hehl daraus, dass er sein Engagement auch deshalb in diese Richtung lenkt, weil ihm an seiner ehrenamtlichen Wirkungsstätte zu viel davon verpuffte. Gerade als vehementer Befürworter der Zusammenführung von Elfenbeinmuseum und Gräflichen Sammlungen im Schloss (Zitat: „Hier hat Bürgermeister Harald Buschmann Großartiges geleistet.“) hatte sich Schwöbel für die Behandlung von Immobilie und beiden Museen als Einheit stark gemacht.

Mindestens ein Erbacher im Führungsteam

Die darin liegenden operativen und weiblichen Chancen sieht der Fachmann durch die nun festgefügte getrennte Führung der Museen bei Ausparung ihres Domizils verschenkt. Zudem gehörte nach seinem Verständnis mindestens ein Erbacher in den Führungszirkel des Schlossbetriebs, weil nur das die Authentizität sicherstellen könne. Für den stellvertretenden Vorsitzenden Manfred Kirschner und Schatzmeister Gunter

VEREIN UND ZWECK

► Die Freunde und Förderer der Gräflichen Sammlungen Schloss Erbach, so der offizielle Titel des Schlossvereins, verfolgen das Ziel, der Residenz der Grafen zu Erbach-Erbach mit ihren Kunstschätzen jene **Aufmerksamkeit zu verschaffen**, die ihr vom künstlerischen und historischen Wert her gebührt. Dazu bedient sich die rund 50-köpfige Gruppe Vorträgen, Festen, Fotowettbewerben und einer regelmäßigen Publikation, dem „Schloss-Geist“. (gg)

Eckart war angesichts persönlicher und beruflicher Anforderungen das Weitermachen auch ohne solche Überlegungen keine Option.

Damit verbleibt für die künftige Vereinsführung aus dem jetzigen Vorstand allein Schriftführer Karl-Heinz Bless. Um ihn muss sich binnen weniger Wochen ein neues Führungsgremium bilden, weil die kommissarische Weiterverpflichtung der ausgeschiedenen Mitglieder nur befristet möglich ist und mit

ihrem endgültigen und ersatzlosen Ausscheiden die Auflösung verbunden wäre.

Karl-Heinz Bless freilich geht seine Aufgabe weiter zusehends an, zumal er Querelen oder Zerwürfnisse im eigentlichen Sinne weder im Verein selbst noch in dessen Zusammenarbeit mit seinen Partnern sieht. Ergänzend dazu betonte der ausgeschiedene Manfred Kirschner, dass die Mitgliederversammlung harmonisch verlaufen und den Beteiligten an einem Fortbestand des Vereins gelegen sei. Wie wiederum Karl-Heinz Bless hinzufügte, laufen für die dazu notwendige Gewinnung neuer Vorstandsmitglieder bereits erste Gespräche mit potenziellen Kandidaten.

Abseits des beherrschenden Themas blickten die Freunde der Gräflichen Sammlungen in ihrer Hauptversammlung auf das vergangene Jahr zurück, in dem unter anderem ein Fotokalender mit Schlossperspektiven entstand. Außerdem wurde die Sektkollektion Schloss Erbach fortgeführt und der dazugehörige Flyer mehrsprachig neu aufgelegt.